

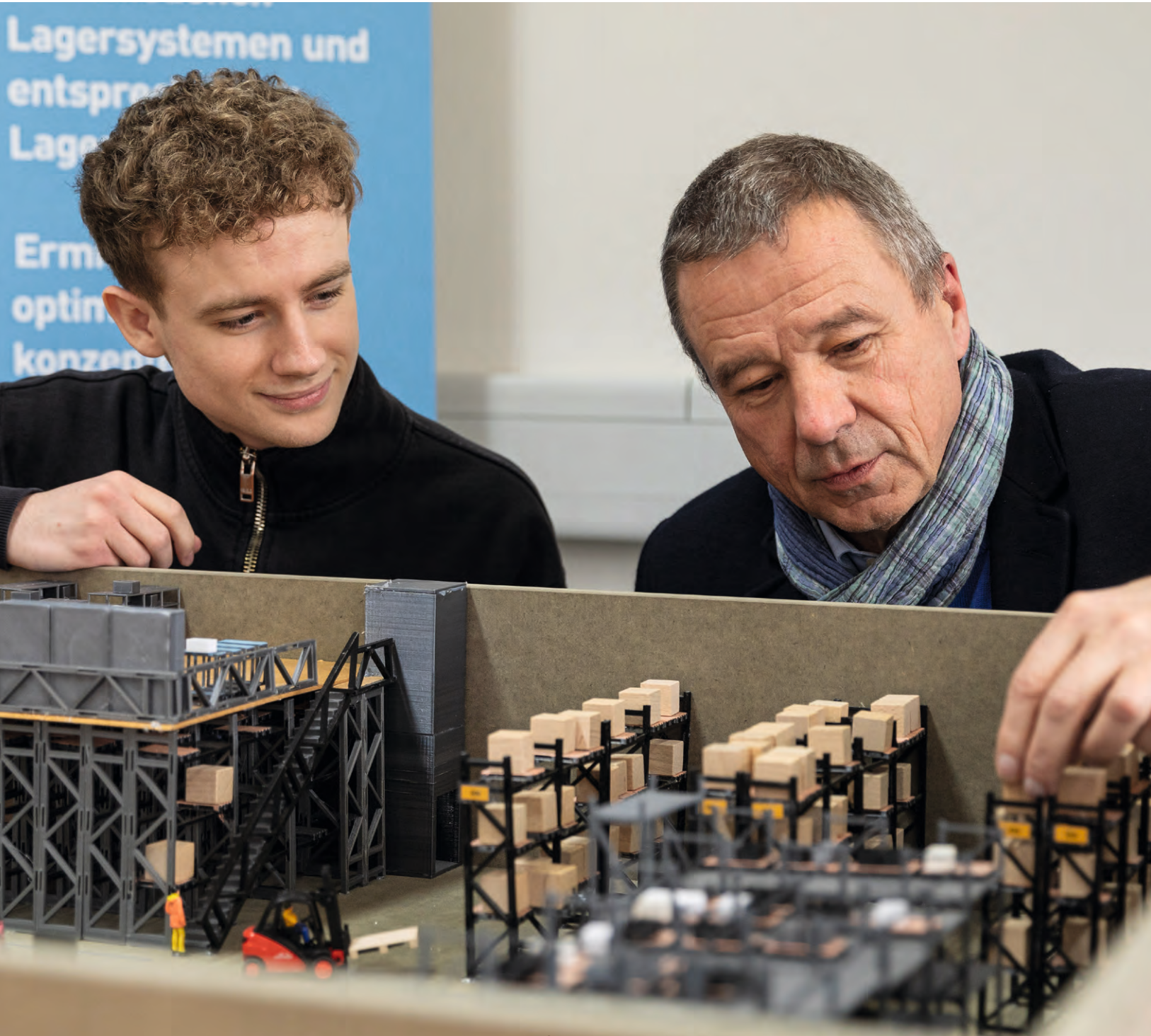


**Ein Logistikstudium ist  
auch etwas zum Anfassen**

Packende Geschichten gehören  
in ein Karrieremagazin. Dass es  
dabei auch um Haptik geht,  
zeigen die Hochschulen  
Darmstadt und Worms. Mehr  
dazu lesen Sie in diesem Heft.

N° 4 / OKTOBER 2024  
WWW.DVZ.DE

# Karriere in der Logistik





## ***„WIR BIETEN LEHRE ZUM ANFASSEN“***

Für Prof. Monika Futschik und Prof. Armin Bohnhoff kommt der Spaß an der Hochschule Darmstadt nicht zu kurz. Mit einem Logistiklabor und interaktiven Lehrkonzepten aktivieren und motivieren sie ihre Studierenden für die Welt der Logistik. Ein DVZ-Gespräch.

VON TIM-OLIVER FRISCHE

*Der Flächennutzungsgrad  
im Lager wird interaktiv mit  
Hilfe eines selbst erstellten  
Lagermodells erklärt.*

**DVZ: Frau Prof. Futschik, Herr Prof. Bohnhoff, Hochschulen sind auch ein Spiegelbild der akademischen Gesellschaft. Stellen Sie Veränderungen oder gar Verunsicherung bei Ihren Studierenden fest?**

**Bohnhoff:** Ja, insbesondere Corona war eine persönliche Herausforderung für viele junge Menschen, deren Folgen wir jetzt in den Hochschulen erleben. Jeder ist damit anders umgegangen und manche müssen fachlich und sozial aufholen, was damals auf der Strecke geblieben ist.

Dabei sprechen wir nicht nur von Kernkompetenzen in den naturwissenschaftlichen Disziplinen, sondern von wichtigen Tugenden, die für eine akademische Grundausbildung unverzichtbar sind. Dazu zähle ich insbesondere Selbstvertrauen, Durchhaltewillen und Teamfähigkeit. Davon ist vieles verloren gegangen und muss jetzt an der Hochschule nachgeholt werden. Hier müssen wir als Hochschule unsere Aufgabe erkennen und annehmen. Dies können wir nicht mit Frontalunterricht im anonymen Hörsaal erreichen. Daher arbeiten wir mittlerweile mehr mit interaktiven Konzepten, um Studierende zu aktivieren, zu motivieren und zu befähigen. Dies gelingt gut mit Exkursionen, Projektaufgaben, Planspielen und Gruppenarbeiten und natürlich mit unserem Logistikkolabor.

**Der Praxisbezug kommt oft zu kurz, wenn sich die Studierenden nicht proaktiv bemühen. Wie ist das bei Ihnen?**

**Bohnhoff:** Als Hochschule für angewandte Wissenschaft gehört für die Hochschule Darmstadt, insbesondere auch für den Bereich Logistik, eine enge Verzahnung zwischen Praxis und Studium selbstverständlich dazu. Vorlesungen finden an unserem Logistikcampus weniger über frontale Lehre, sondern eher über Projektarbeit in kleinen Gruppen statt. In einzelnen Modulen arbeiten Studierende als Consulting-Gruppe auch direkt mit Logistik-Unternehmen zusammen, um eine Lösung zu entwickeln. Auch arbeiten im Studiengang Logistik-Management fünf Professoren, die

jahrelange praktische Erfahrungen aus dem Bereich Logistik mitbringen und diese auch in die Lehre einbauen. Viele Gastvorträge und spannende Exkursionen werden in den meisten Vorlesungen angeboten. Wie läuft die Fahrzeugbeladung bei Amazon ab, wie funktioniert die Produktionsversorgung bei Pirelli oder die Warenverteilung bei Lufthansa Technik? Studierende dürfen einfach mal hinter die Kulissen schauen und die Welt der Logistik in echt sehen.

**Der Begriff „Logistikkolabor“ macht seit einigen Jahren die Runde. Die Metropole Berlin soll generell eines sein, die Technische Universität verfügt im Bereich Logistik tatsächlich über eines und die Hochschule Darmstadt auch. Was erwartet die Studierenden in Ihrem Labor?**

**Futschik:** Im Logistikkolabor bieten mein Kollege Prof. Armin Bohnhoff und ich Lehre zum Anfassen. Die Studierenden haben hier die Möglichkeit, verschiedene Technologien und Softwarelösungen auszuprobieren, die sie später in der Industrie wiederfinden werden. Dies reicht von Software für Standortort- und Tourenplanung, verschiedene Picking-Lösungen mit integriertem Video Management System bis zu einer Smart Factory mit Fischertechnik Produktionsanlage und integriertem SAP-System. 3D-Drucker zur Herstellung eigener Lagermodelle dürfen natürlich auch nicht fehlen. Das Labor ist ein Pflichtbestandteil des Studienganges Logistik-Management. Die erworbenen theoretischen Grundlagen der ersten Semester werden im Labor durch die Studierenden praktisch angewandt und selbst erlebt.

Viele Aha-Effekte und auch Spaß an der Logistik sind da garantiert. Wichtig ist uns aber auch, dass unsere Studenten „Respekt“ vor der Leistung der Logistikpraktiker haben. So haben im Logistikkolabor alle Studierenden die Möglichkeit, einen Gabelstaplerführerschein zu machen. Hier lernen sie zum einen „Achtung“ vor der Leistung der Lagermitarbeiter und bekommen aber auch etwas „Stallgeruch“ nach dem Motto: „Gabelstapler fahren habe ich auch schon gemacht“.



**Im Logistikkolabor bieten mein Kollege und ich Lehre zum Anfassen.**

**Prof. Monika Futschik**



*Partnerhochschulen weltweit – damit haben die Studierenden die Qual der Wahl, wo sie ein Auslandssemester verbringen möchten.*



**Prof.  
Monika Futschik**

In ihrer beruflichen Laufbahn war sie schon in einigen Managementpositionen tätig. Nach ihrer Promotion in Maschinenbau an der Universität Duisburg-Essen arbeitete sie Mitte der 2000er Jahre einige Zeit in Shanghai bei Brose China als Production Planner. Anschließend schlug sie eine berufliche Laufbahn im pharmazeutischen Bereich ein und sammelte beim globalen Unternehmen Roche im Lauf der Jahre wertvolle Erfahrungen. Prof. Futschik lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter an der Bergstraße. In ihrer Freizeit trifft man sie bei Wanderungen, auf Spielplätzen oder auf Konzerten. Oldies der 60er und 70er Jahre sind ihre Leidenschaft.

**Entstehen in Ihrem Logistikkolabor auch konkrete Logistikprojekte?**

**Bohnhoff:** Hierfür haben wir eher im vierten Semester unser Praxismodul „Management von Logistikprojekten“, dort haben unsere Studierenden zum Beispiel für die Firma Cargo Network ein System zur Wechselbrückenverfolgung empfohlen und eine erste Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgenommen. Deren Ansatz war für die Firma so überzeugend, dass heute alle 700 Wechselbrücken mit dem von den Studenten vorgestellten System ausgerüstet sind. Jetzt werden wir im nächsten Jahr dieses System in Form einer Lerninsel in das Logistikkolabor integrieren, damit die Studenten ein solches System in der Praxis mit echten Bewegungsdaten kennenlernen. Im Logistikkolabor lernen die Studierenden, die bisher gelernte Theorie in praxisnahen Logistiktools anzuwenden, die sie dann wieder in der anschließenden Bachelorarbeit im Unternehmen nutzen können.

**Thema Internationalisierung: Wie ist hier Ihr Fachbereich Wirtschaft aufgestellt? Gibt es Kooperation mit anderen Hochschulen im Ausland und wie wird dieses Angebot angenommen?**

**Futschik:** Mit 47 Partnerhochschulen weltweit haben unsere Studierenden die Qual der Wahl, wo sie ein Auslandssemester verbringen möchten. Zusätzlich gehört die Hochschule Darmstadt seit 2022 zur European University of Technology. Eine Allianz mit neun Partnerhochschulen in Europa. Innerhalb dieser Partnerhochschulen wurden die Logistikkurse gegenseitig abgestimmt und anerkannt. Dadurch können unsere Studierenden im Ausland studieren - ohne Verlängerung des Studiums und ohne Studiengebühren zu zahlen. Wir bemerken allerdings, dass seit Corona weniger Studierende für ein Semester ins Ausland gehen. Dafür erfreuen sich Kurzzeitprogramme wie Winter- und Summerschools zunehmender Nachfrage - sowohl bei unseren Logistikstudenten als auch bei Studierenden aus dem Ausland. Unsere Summer University zum Thema „urbane Mobilität mit Seilbahnen“ war ein voller Erfolg. Auch haben wir erstmalig dieses Sommersemester ein Blended Intensive Programm zum Thema Sustainable Supply Chain Management angeboten. Fast 40 Logistik-Studierende aus 8 Nationen haben an dem Programm teilgenommen und gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für globale Lieferketten gearbeitet.

**Herr Bohnhoff, in Ihrer Signatur lese ich unter Ihrem Namen „Logistik und Immobilienmanagement“. Das finde ich interessant und zugleich außergewöhnlich, kommt doch das Thema Logistikimmobilien an den deutschen akademischen Einrichtungen zu kurz. Welche Strategie steckt dahinter?**

Jeder von uns fünf Logistikprofessoren hat aus seiner beruflichen Vergangenheit sein Steckenpferd. Somit ist die Strategie etwas bodenständig, nämlich: „Woran haben wir als Professoren Spaß und Interesse und wie können wir diese Begeisterung unseren Studenten vermitteln?“ Ich selbst habe in meiner beruflichen Laufbahn über 50 Logistikimmo-



**Seit Corona gehen weniger Studierende für ein Semester ins Ausland.**

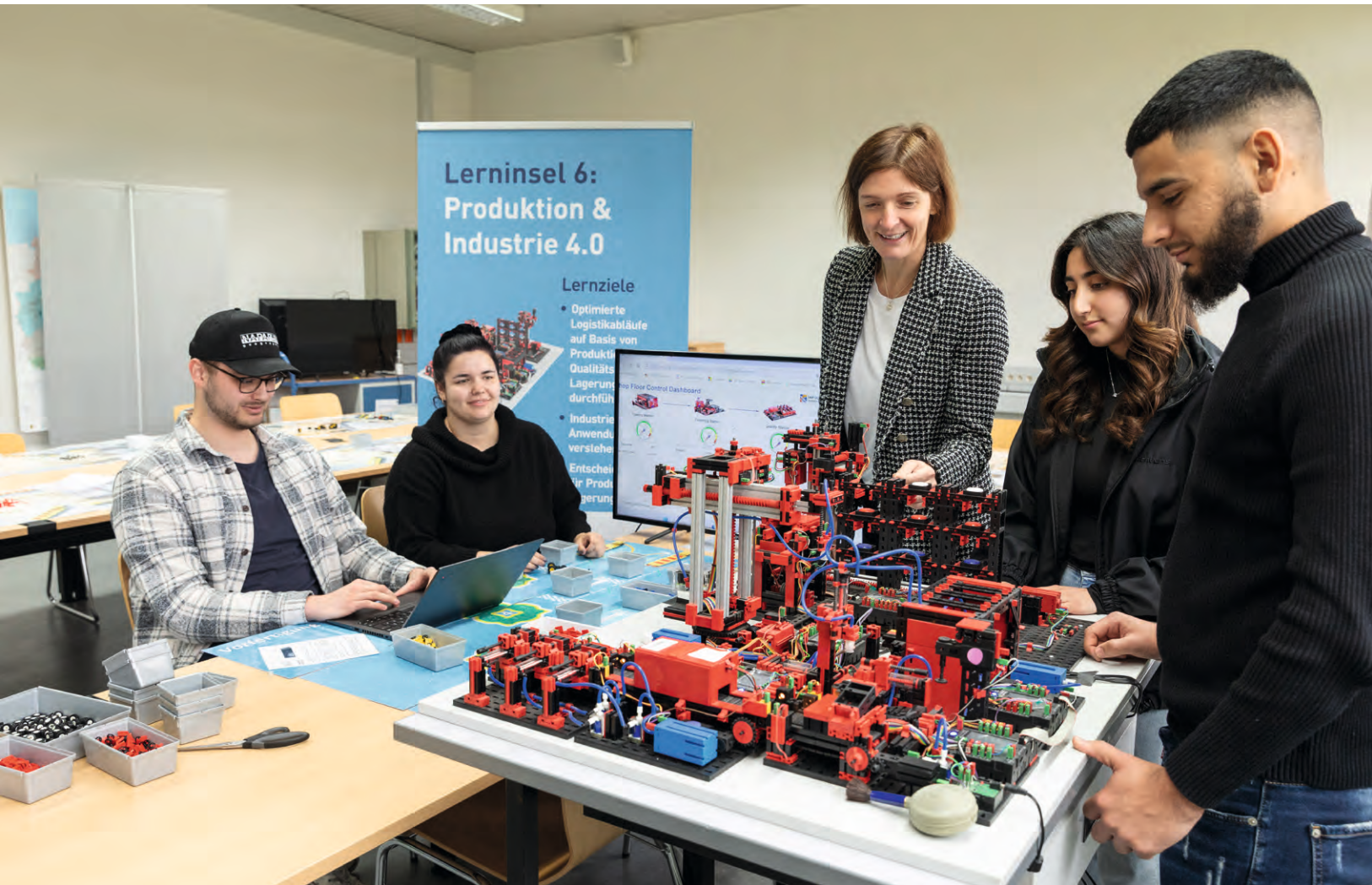
**Prof. Armin Bohnhoff**

*Der Campus in Dieburg lädt gegenüber dem Café Zeitraum zum gemütlichen Verweilen im Grünen ein.*



*Studierende führen das Kommissionieren und Verpacken von Sendungen selbst durch und lernen dabei, welche Hilfestellungen Videomanagement-Systeme zum Tracking der Ware bieten.*

*Die Vernetzung von IT-Systemen und der Datenaustausch erfolgen in der Smart Factory mit Hilfe eines Fischertechnikmodells und SAP S4/Hana.*



bilien erweitert oder neu gebaut, dieses Wissen bringe ich nun auch in der Lehre an der Hochschule ein. Im Rahmen dessen hat sich auch der „Expertenkreis Logistikimmobilie“ an der Hochschule Darmstadt entwickelt. Hier tauschen wir uns über die aktuellen Trends in diesem wichtigen Bereich mit Fachleuten aus und bringen diese Erkenntnisse dann wieder in unsere Vorlesungen ein. So können wir den praktischen Transfer von Hochschule zur Industrie und zurück effizient gestalten. Übrigens das nächste Treffen des Expertenkreises wird im Terminal 3 am Flughafen Frankfurt sein, wird bestimmt spannend.

#### **Frau Futschik, was ist denn dann Ihr Steckenpferd?**

Durch meinen Werdegang ziehen sich zwei Themengebiete: Intralogistik und ERP/SAP-Systeme. Dementsprechend versuche ich, unseren Studierenden die effiziente Gestaltung von Materialflüssen in Lager und Produktion näher zu bringen sowie deren Möglichkeiten zur Automatisierung. Und sobald es um Automatisierung geht, darf natürlich der Blick in die IT-Systeme und deren Daten nicht fehlen. Gerade das eher nüchtern klingende Thema Daten versuchen wir im Logistiklabor durch unsere Smart Factory sichtbar und verständlich zu machen. Auch arbeiten wir eng mit der Firma SAP zusammen und erstellen als Chapter University gemeinsame Curricula, testen neue Versionen und bauen SAP-Fallstudien in verschiedene Vorlesungen mit ein.

#### **Warum sollten sich im harten Wettbewerb der Hochschulen Studierende für Darmstadt entscheiden?**

**Bohnhoff:** Der Studiengang Logistik-Management wurde an der Hochschule Darmstadt 2016 gegründet. Eine Vielzahl von erfolgreichen Logistik-Alumni und eine Reihe an Auszeichnungen belegen, dass sich ein Studium bei uns lohnt. Wir bieten eine persönliche Betreuung der Studierenden, niemand muss bei uns Angst haben, allein in irgendwelchen Onlinevorlesungen oder in riesigen Hörsälen zu studieren. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, egal, ob bei der Weihnachtsfeier, beim

Sommergrillen oder auch beim Gabelstapler-Parcours mit unseren Studenten ...

**Futschik:** Wichtig ist uns aber auch, dass wir uns nicht ausruhen, sondern beständig weiterentwickeln, um besser als andere zu sein. Ganz aktuell werden wir ab Herbst 2025 einen Master in Sustainable Supply Chain Management anbieten und haben dazu unsere Social Media Präsenz ausgebaut. Ich kann nur Ihren Lesern empfehlen, einfach mal in unsere neue Internetseite „[Logistikcampus.h-da.de](https://www.logistikcampus.h-da.de)“ reinzuschauen.

**Bohnhoff:** Fünf Logistik-Professoren aus der Praxis bieten den Studenten ein Logistik-Bachelorstudium an. Dies beinhaltet nicht nur das zuvor erwähnte Logistiklabor, sondern eine Vielzahl von Exkursionen und Gastvorträgen aus der Praxis und ist eingebettet in einem europäischen Verbund mit acht weiteren Hochschulen. Abgerundet wird dies mit dem Angebot eines Logistik-Masters im Bereich nachhaltiger Logistik ab 2025. Aus unserer Sicht ist das eine Grundlage für einen hervorragenden Einstieg in die Welt der Logistik. ■

#### **Prof. Armin Bohnhoff**

Er ist seit 25 Jahren in den Logistikschwerpunkten Kombiniertes Verkehr, Krankenhauslogistik und KEP tätig. Nach seiner Promotion in Maschinenbau an der RWTH Aachen durchlief er in seiner beruflichen Laufbahn verschiedene Managementpositionen im Logistikunternehmen DPD und bei der Geopost. Im Rahmen dessen hat er Betriebssysteme für Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs erarbeitet, diverse Reorganisationsprojekte durchgeführt und etwa 50 Depotneubauten und -erweiterungen realisiert. Prof. Bohnhoff lebt mit seiner Frau und seiner Tochter im Landkreis Miltenberg. In seiner Freizeit restauriert er gerne Oldtimer und Fachwerkhäuser.

